

Von Mulan zu Peng Liyuan: Chinesische Frauen im Dienst von Familie und Staat

Das revolutionäre chinesische Ehegesetz (und -gesetze von 1981 und 2001)

<https://www.frauenrechte.de/images/downloads/zeitschriften/zeitschrift-2-07/ehegesetz-china-2-2007.pdf> (2 Seiten); DER Experte: Karl Bünger.

Viele kurze Artikel auf meiner website: www.sinojus-feminae.eu.

Der Gleichberechtigungsartikel in den chinesischen Verfassungen von 1954, 1975, 1978, 1982 (geändert durch: 1. und 2. Verfassungszusatz vom 12. April 1988, 3. bis 11. Verfassungszusatz vom 29. März 1993, 12. bis 17. Verfassungszusatz vom 15. März 1999, 18. bis 31. Verfassungszusatz vom 14. März 2004) ist unverändert. Deutsch unter www.verfassungen.net.

Chinesische Frauenpolitik = **Geburtenplanungspolitik**: ab 1979: verpflichtende 1-Kind-Politik, „wan = spät heiraten + gebären, xi = langer Abstand zwischen Geburten, shao = wenig Kinder“ (晚稀少)

Januar 2016: Start der 2-Kind-Politik

31.05.2021: 3-Kind-Politik

→ es zeigt sich, dass die staatliche Planung nicht zur Mehrkindfamilie führt.

Internationale Frauenpolitik Chinas

1995: 4. Weltfrauenkonferenz in Beijing

2020: World Economic Forum Global Gender Gap Report China: Rang 106 (Deutschland: Rang 10)

2015 + 2019: chinesische White Papers zu Frauen/ gender

White Paper gibt es gesamt 74 (Stand Sept 2021). Herausgeber ist das Presse- und Informationsamt der VR China. Sie erscheinen zuerst in englischer Sprache und richten sich primär an das Ausland, Hauptthemen sind die „Menschenrechte“ in China (12 wp) und Xinjiang und Tibet (16 wp).

In allen internationalen Dokumenten ersetzt China women's **empowerment** durch women's **development**, dh Frauen beginnen von einer unterlegenen Position und haben Entwicklungsbedarf, bevor man überhaupt von ihrer Stärkung redet.

Gesellschaftliche Realität trotz Gesetz

'ernai' = moderne Zweitfrau (oder Dritt-, Viert-) anstelle des gesetzlich verbotenen Konkubinats

Scheidung gesetzlich erlaubt wird möglichst verhindert (Zwangsberatung durch Gerichte)

Bei **ehelicher Gewalt** werden die Frauen (Opfer) bestraft.

Feministische Aktivistinnen:

Grundsätzlich ist jedes zivilgesellschaftliche Engagement außerhalb des Chinesischen Frauenverbandes, einer Massenorganisation der Kommunistischen Partei, verboten. Amnesty (in China verboten) hat eins von vielen Beispielen: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/china-Li-Quiaochu-aktivistin-wegen-foltervorwurfen-inhaftiert-2021-03-04>

2012: **Occupy men's toilets-Kampagne**. Organisatorin **Li Maizi** wird bestraft.

2015: **Feminist Five** (Aufkleber gegen sexuelle Belästigung im ÖPNV) werden inhaftiert.

2021: erneuter Regierungs-crackdown gegen **#MeToo** in China. Am 19.09.21 lässt die Polizei Aktivistin & Journalistin **Sophia Huang Xueqin** verschwinden (obwohl sie ein Stipendium für eine britische Universität hat).

2021: Begriffe wie 'Feminismus' oder **#MeToo** gelten als illegal und schädlich und werden in chinesischen online-Foren gesperrt.

Seit 2019: die Covid-19-Berichterstattung erwartet von Frauen selbstverständlich das freiwillige Opfer und ignoriert in der Berichterstattung gleichzeitig ihren Beitrag.